

Gudrun Sarampoi

Krebs ist nur ein Wort

Leseprobe

[Krebs ist nur ein Wort](#)
von [Gudrun Sarampoi](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b4957>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Kapitel XIII

Das kosmische Heilgesetz

Die Medizin gibt es schon so lange, wie es die Menschheit gibt. Bis zur Neuzeit war jeder Arzt ein Heiler, ein Eingeweihter, ein Heilkünstler. Die Heilkunst war eine Kunst, die nicht jedermann betreiben konnte. Dies blieb nur den „Eingeweihten“ vorbehalten, und nur diese Menschen durften in der Heilkunst tätig sein.

Betrachten wir die Geschichte der Medizin, stoßen wir auf viele berühmte Persönlichkeiten, aber nur sehr wenige waren so bedeutend wie der ägyptische Eingeweihte Hermes Trismegistos.

In okkulten Kreisen kennt man ihn unter dem Namen Thot, übersetzt der Gott der Weisheit. Er wird bildlich dargestellt mit dem Ibiskopf. Seine Insignien sind das Ankh, das Symbol des ewigen Lebens und die Barke, mit der die Toten in das Totenreich gerudert werden. Diese Reise in die Unterwelt ist gleichbedeutend mit dem todesähnlichen Zustand, der einen Menschen befällt, dem gerade die Initiation widerfährt. Aus diesem Grunde ist Thot auch der Hüter der Weisheitssuchenden.

In der griechischen Mythologie wird Thot Hermes, der geflügelte Götterbote genannt. Die Römer nannten ihn Merkur. Dieser Hermes brachte den Sterblichen die Schrift, lehrte sie die Philosophie, Musik, Dichtkunst, Astrologie, Alchimie und die Heilkunst. In früheren Zeitaltern waren all diese Dinge nicht von der Heilkunst getrennt, die Philosophie, Kunst, Astrologie usw. waren in der Heilkunst integriert. Sie waren wichtig für den Genesenden, sie waren wichtig für die Genesung in Körper, Geist und Seele. Im 19. und 20. Jahrhundert war davon nichts mehr

zu spüren. Der Mensch wurde von der Schulmedizin zu einem Automaten degradiert. Er hatte keine Seele, alles wurde rational erklärt. Sein Geist wurde aufs Gehirn und seine elektrischen Impulse reduziert und alles was man nicht erklären konnte, wurde nicht beachtet.

Völlig anders verhielt es sich in früheren Jahrhunderten. Als Eingeweihter war Hermes Trismegistos mit den drei Sphären der Existenz vertraut: der seelischen, körperlichen und geistigen. In der Alchimie sind es die drei Prinzipien: Sulphur, das Brennende, Sal oder Salz, das Feste und Merkur oder Quecksilber, das Flüchtige. Er war in der Lage in die drei Zeiten zu schauen, in die Vergangenheit, in die Gegenwart und in die Zukunft. Er kannte die drei Seinszustände der Lebewesen (Jugend, Reife und Alter), und er wußte sehr genau Bescheid um die Wege des Heilens, die von der Krankheit über die Heilung zur Gesundheit führt. Da alles im Leben sich in drei Grundsätze aufteilen läßt, nannte man Hermes den „Dreifachen an Weisheit“. Auch heute noch ist die Zahl drei eine magische Zahl und kommt auch in allen Religionen vor.

Die Natur wollte es, daß uns die Wahrheit über die Heilkunst verschlossen bleibt. Es sei denn, ein Auserwählter wurde initiiert. Dann taten sich ihm die Pforten der Weisheit auf und er „erkannte“.

Der Begriff „Hermetik“ heißt übersetzt: das „geheime Wissen“, oder „das Verslossene“!

Was die Schüler des Hermes in ihren Schatztruhen vor den Augen Uneingeweihter verborgen hielten, bezeichnete Paracelsus als die vier Säulen der Heilkunst: Philosophie, Astrologie, Alchimie und Virtus.

Unter der Philosophie verstand Paracelsus die Liebe zur Schöpfung und das geheime Wissen über die Natur. Die Astrologie erklärte die Kräfte des Kosmos und ihre

Auswirkungen auf alle Lebewesen im Universum. Die Alchimie lehrte ihn die Herstellung der Arzneimittel durch die Veredelung der Ursprungsstoffe und die Verstärkung des geistartigen Charakters in der Arznei, denn nur durch diese „Veredelung“ kann eine solche Arznei auch eine Heilwirkung hervorrufen. Paracelsus und auch später Samuel Hahnemann nannten eine solche kraftvolle und wahrhaft heilende Arznei „Arkana“. Aber als das größte Arkanum war und ist für Paracelsus, und viele andere große Heiler nach ihm, die Liebe zu nennen. Sie war gleichbedeutend mit Integrität, Hingabe und der Fertigkeit des Heilers, ohne die alle Heilkunst vergeblich bliebe.

Das All, aus dem alles seinen Ursprung hat ist Geist, das Universum ist geistig und allem Existierenden liegt die geistige Schöpferkraft zu Grunde.

Im Tao heißt der Ursprung der Schöpfung das Namenlose, da der Name immer nur einen Teil und nie das Ganze darstellt. Denn alles um uns herum ist in seiner wahren Natur aus unbegreifbar und wir können es auch nicht wirklich beschreiben.

In der Alchimie entspricht der schöpferische Geist den vier Elementen, die als der Ursprung unser aller Existenz gelten.

Sein Vater ist die Sonne (Feuer), seine Mutter ist der Mond (Wasser), der Wind hat es in seinem Bauch getragen (Luft) und seine Amme ist die Erde.

(Hermes Trismegistos)

Alles Existierende ist immer ein Spiegelbild des Geistigen und trägt den Samen in sich. In der mystischen Versenkung und Naturbetrachtung versucht der Adept (Schüler), durch die Aufhebung der Trennung von Subjekt und

Objekt, diesen Samen in seiner Seele zum Keimen zu bringen, um als neuer Mensch die geistige Wiedergeburt auf einer höheren Ebene zu erfahren.

Dazu muß er den luziferischen Fall in die Materie überwinden, der das Stoffliche zum Träger des Geistartigen machte, wodurch die Möglichkeit zur Krankheit entstand.

Dies geschieht auch bei der Herstellung von homöopathischen Arzneien, ähnlich wie nach hermetischen Gesichtspunkten. Auch in der Homöopathie ist es das Ziel, das Geistartige aus der Materie durch Auflösung seiner Wesenheit zu befreien, um es durch die Verschüttelung in ein umso kraftvolleres Arkanum zu verwandeln. („Das untere ist gleich dem Oberen und das Obere ist gleich dem Unteren zu vollenden die Wunder des Einen“) Um die Heil- und Naturgesetzte wirklich zu begreifen, müssen wir verstehen, das alles, was existiert, dem Gesetz der Polarität unterworfen ist. Licht und Dunkelheit, Ober- und Unterwelt, Mann und Frau, auch die kosmische, geistige Welt ist im wesentlichen mit der irdischen, materiellen Welt identisch. Haben wir dies begriffen, so haben wir den Schlüssel zur Astrologie.

Die obere Welt besteht aus den 12 Tierkreiszeichen und den sieben Planetenkräften, die untere Welt besteht aus den fünf Naturreichen: Geistwesen, Menschen, Tiere, Pflanzen und Mineralien.

In den Vorstellungen der Astrologie spiegeln sich die kosmischen Kräfte in allen Naturreichen wieder. Alle Planeten wirken in allem, was Himmel und Erde bewegt und die Sonne wirkt durch alle. Unser aller Existenz verdanken wir den Schwingungen und Kräften des Kosmos, nur die Planetenmetalle sind reine Verkörperung ihrer Selbst, und daher haben sie auch die größten Heilkräfte, und eines der größten Heilmittel ist das Sonnenmetall Gold.

Der Mond steht für Argentum metallikum, das Silber, der

Kapitel XVIII

Der Pap-Abstrich ... noch eine Lüge

Jetzt komme ich zu einer der zweifelhaftesten Errungenschaften der Schulmedizin, nämlich des Pap-Abstriches, benannt nach seinem glorreichen Erfinder „Papanicolaou“!

Bei dem Pap-Abstrich handelt es sich um eine Zellentnahme am Muttermund, um etwaige Entartungen "frühzeitig" zu erkennen. Aber bitte schön, was sind entartete Zellen des Muttermundes, ist es doch, so hoffe ich, auch der Schulmedizin schon bekannt, daß sich unsere Zellen in einem ständigen Wandel befinden.

Unser Körper ist ein sehr sensibles Ding und jede Störung von Außen kann zu einer Veränderung der Zellen beitragen. Leichte Entzündungen, meist hervorgerufen durch Tampons, die Benutzung von Verhütungssalben oder Gels, übermäßige Scheidenspülungen, können schon dazu beitragen, daß der Zellabstrich nicht so ausfällt, wie er sollte.

Der Muttermund ist eines der sensibelsten Stellen der Frau, es ist das Tor zum Zentrum der Weiblichkeit, zur Gebärmutter! Dieser Muttermund ist bei einer Frau, die noch nicht geboren hat, noch fest verschlossen wie die Knospe einer Rose. Nach jeder Geburt öffnet sich der Muttermund ein wenig mehr in Richtung Scheide, also ist der sensibelste Teil des Muttermundes natürlich nach vielen Geburten auch am anfälligsten. Daher gehört auch in die Scheide kein Tampon, womöglich noch chlorgebleicht und aggressiv. Eine Spirale gehört ebenfalls nicht dort hinein, versucht doch der Muttermund beständig, diesen Fremdkörper loszuwerden und das kann er auf verschie-

dene Weisen versuchen. Bei manchen Frauen, die eine Spirale tragen, kommt es zu unstillbaren Blutungen, das ist noch der günstigste Fall, weil der Arzt dann gezwungen ist, die Spirale zu entfernen.

Wesentlich ungünstiger ist es, wenn der Uterus diese Kraft nicht mehr hat, durch die Blutung einen Fremdkörper zu eliminieren, dann kommt es nämlich zu Wucherungen und die Spirale wächst fest und muss dann operativ entfernt werden.

Vor dem Eisprung, vor-, während und nach der Menses werden die Zellen am Muttermund immer anders reagieren, niemals darf vergessen werden, daß alles was lebt, Zyklen unterworfen ist, also sind auch unsere Zellen einem ständigen Wechsel ausgesetzt.

Leben ..., lebendig sein, bedeutet einen ständigen Balanceakt zwischen Krankheit und Gesundheit und dies zeigt sich auch unter dem Mikroskop. Die Zellen spiegeln im Körper nur wieder, was sich tagtäglich in unserem Körper, unserem Geist und in unserer Seele abspielt.

Unser Wohlbefinden ist von so vielen Faktoren abhängig, daß es niemanden wirklich verwundern kann, daß unsere Zellen und vor allen Dingen die Zellen im weiblichen Zentrum des Seins überaus sensibel auf alle Einflüsse reagieren, egal auf welcher Ebene diese Einflüsse die Patientin erreichen.

Theoretisch könnte man bei einer Frau jede Woche einen Abstrich machen und er würde äußerst selten gleich ausfallen! Gerade in der Zeit um den Eisprung herum verändern sich die Zellen am Muttermund besonders schnell und intensiv, ebenfalls nach Geburten, nach Entzündungen oder während einer Entzündung und nach Ausschabungen.



Gudrun Sarampoi

[Krebs ist nur ein Wort](#)

Das Geschäft mit der Angst. Eine
homöopathische Überlebensfibel.

382 Seiten, geb.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de